Meidling

Gender Budgeting in Meidling

Was uns wichtig ist: Die Bezirksgelder, die uns seit der Dezentralisierung im Jahre 1988 zur Verfügung stehen, für die Bedürfnisse aller einzusetzen.

Die wichtigsten Aufgaben des Bezirkes sind: Erhaltung der Pflichtschulen, Kindergärten und Kinderfreibäder, Straßenbau, Kanalbau, Erhaltung und Neugestaltung der Parkanlagen, öffentliche Beleuchtung, Ampelanlagen, Radwege sowie Seniorenbetreuung/Pensionistenclubs. Vor allem auch Kinder und Jugendliche, Seniorinnen und Senioren, Frauen und Männer mit Behinderungen sollen sich in Meidling wohl fühlen.

Seit 2004 ist Meidling Gender Budgeting Pilotbezirk. Bei den Ausgaben des Bezirkes wird auf die unterschiedlichen Anliegen der Menschen geachtet. Alle Frauen und Männer jeder Altersgruppe sollen für ihr Leben in Meidling mehr Sicherheit, mehr Raum und gleiche Gestaltungsmöglichkeiten erhalten. Dabei arbeiten die Bezirksvorstehung Meidling, die Projektstelle Gender Mainstreaming der Magistratsdirektion – Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit, die Leitstelle „Alltags- und Frauengerechtes Planen und Bauen“ der Stadtbaudirektion und viele Dienststellen der Stadt Wien eng zusammen. Dieser Folder gibt einen Überblick über die bisher umgesetzten Maßnahmen im Rahmen des Projektes – die in Frankreich mit dem „Prix Territoria Europe“ für Innovation ausgezeichnet wurden – und stellt die Schwerpunkte vor, die auch in Zukunft unter dem Motto **PLATZ FÜR ALLE** ein gerechtes Wirtschaften im Bezirk gewährleisten sollen.

Der Pilotprozess von 2004 – 2006 ist umfassend dokumentiert und steht im Internet unter http://www.wien.gv.at/menschen/gendermainstreaming/pdf/budgeting-pilotbezirk.pdf zur Verfügung.

Mag^{a} Ursula Bauer, die Projektleiterin für die Umsetzung von Gender Mainstreaming im Magistrat, begleitet den Umsetzungsprozess des Gender Budgeting Pilotbezirkes Meidling seit 2004.

Nähere Informationen zum Thema Gender Mainstreaming, Gender Budgeting und den Aufgaben der Projektstelle Gender Mainstreaming sind im Internet unter www.gendermainstreaming.wien.at abrufbar.

Projektstelle Gender Mainstreaming,
Magistratsdirektion – Geschäftsbereich
Organisation und Sicherheit
Rathaus, 1., Friedrich-Schmidt-Platz 1, Stiege 4,
Halbstock, Zimmer 239
Telefon: +43 1 4000 75176
Fax: +43 1 4000 99 75176

Bezirksvorstehung Meidling
1120 Wien, Schönbrunner Straße 259
Tel: +43 1 4000 12110
Fax: +43 1 4000 99 12120
e-Mail: post@b12.wien.gv.at

Sprechstunden der Bezirksvorsteherin
Gabriele Votava
Dienstag von 8.30 bis 10.00 Uhr und
Donnerstag von 16.00 bis 17.30 Uhr
gegen telefonische Voranmeldung
unter +43 1 4000 12116

www.wien.at

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Wien, Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 1082 Wien. Für den Inhalt verantwortlich: Bezirksvorstehung Meidling. Gestaltung: Headquarter, Strnat & Strnat GmbH. Druck: AV-Druckzentrum. Gedruckt auf ökologischem Papier aus der Mustermappe „ÖkoKauf Wien“. XI/07 - Amtliche Mitteilung

StaDt Wien
Wien ist anders.

Meidling - PLATZ FÜR ALLE

Gender Budgeting

Stadt Wien

Wien ist anders.

Gender Budgeting

Gerecht wirtschaften in Meidling

Gender Budgeting ist die Anwendung von Gender Mainstreaming auf Ebene des Budgets. Das bedeutet, dass die Ausgaben öffentlicher Haushalte daraufhin überprüft werden, wie sie sich auf Männer und Frauen auswirken und ihnen gleichermaßen von Nutzen sein können.
Gender Budgeting ist also ein umfassender Ansatz, um Budgetpolitik um die Geschlechterperspektive zu erweitern. Meidling hat sich im Jahre 2004 in Form eines einstimmig gefassten Beschlusses der Bezirksvertretung generell zum Gender Budgeting bekannt.

Wie Sie dem Folder, den Sie in Händen halten, entnehmen können, konnte eine Reihe gendergerechter Maßnahmen bereits in Angriff genommen und umgesetzt werden.

Als Bezirksvorsteherin des 12. Wiener Gemeindebezirkes bin ich mir sicher, dass wir mit Gender Budgeting und den daraus resultierenden Schritten den richtigen Weg gewählt haben und freue mich schon jetzt auf jene Aufgaben und Herausforderungen, die die Zukunft in diesem Zusammenhang für uns parat haben wird.

Ihre Bezirksvorsteherin
Gabriele Votava

Gender Budgeting

Kindergarten: PLATZ FÜR ALLE

Ihr bald dreijähriger Sohn spielt lieber mit Puppen als mit Autos und ist mit dem Nachbarmädchen aus einer türkischen Familie befreundet. Gemeinsam mit Ihrer Frau haben Sie sich den Kindergarten in der Untermeidlinger Straße 67 für Ihren Sohn ausgesucht. In diesem Kindergarten gibt es ein neues Konzept nach den Prinzipien von Gender Mainstreaming. Aufgeschlossenheit für Unterschiede und Chancen, mit den Kindern gemeinsam neue Rollenbilder erarbeiten und sprachliche Barrieren überwinden sind nur eine von vielen. Die Renovierung des Kindergartens, die Gestaltung in neuen Farben und Möbeln und Spielmaterialien macht Sie zuversichtlich, dass Ihr Sohn sich in diesem Kindergarten wohlfühlen wird.

Foto: MA 10, Pfluegl

Untermeidlinger Straße 67: *Kindergarten*

Schulhof: PLATZ FÜR ALLE

Verena ist 10 Jahre und besucht die Volksschule am Johann Hoffmann-Platz. Schule kann ganz schön stressig sein. Daher liebt sie den neu umgebauten Schulhof. In den Pausen spielt sie mit ihren Freundinnen auf der großen Wiese. Ihr jüngerer Bruder Matthias nutzt lieber den Kletterdschungel. In gemeinsamen Pausen trainieren Verena, einige Freundinnen und Matthias mit Freunden Basketball im offen gestalteten Ballspielplatz.

Foto: MA 42

Johann Hoffmann-Platz: *Volksschule*

Öffentliche WC-Anlage Meidlinger Markt: PLATZ FÜR ALLE

Herr Ossi, Pensionist, lebt seit 30 Jahren in Meidling und kauft seine Lebensmittel vorwiegend am Meidlinger Markt. Verärgert hat ihn schon der Lärm bei der Busstation und der viele Staub… Doch nun ist er froh über die direkt an der Niederhofstraße gelegene neu gestaltete, öffentliche WC-Anlage. Durch die elliptischen Kurven des Gebäudes gibt es mehr Platz für den Wartebereich der gleich anschließenden Bushaltestelle. Vor allem die überdachte Sitzbank nützt er gerne. Durch die gute Beleuchtung fühlt er sich auch in der Nacht bzw. im Winter sicher.

Foto: Arch. Mag. Gerhard Steixner

WC-Anlage:
Meidlinger Markt

Arndtstraße: PLATZ FÜR ALLE

Mein Freund Bernd arbeitet im Sozialzentrum in der Arndtstraße. Zu seinen Hobbys zählt Kochen. Er weiß, dass Kochen nicht zu meinen Lieblingsbeschäftigungen zählt – daher werde ich regelmäßig von ihm zum Essen eingeladen. Neue Rezepte probiert er besonders gerne aus. Seine Zutaten bekommt er am Meidlinger Markt bzw. nutzt er den Bus 12 A um in Spezialitätengeschäften einzukaufen. Er kann als Rollstuhlfahrer die in Meidling barrierefrei gestalteten Wege gut nutzen. Beim Überqueren der Straße fühlt er sich, auf Grund der optimal markierten Schutzwege und der ausgebauten Gehsteige, sicher.

Foto: BV 12

Arndtstraße:
Schutzwege

Friedhof Südwest: PLATZ FÜR ALLE

Ihre Tante Maria hat für die verstorbenen Angehörigen der Familie die Grabpflege übernommen. Sie tut dies mit Hingabe. Seit einer Knieoperation im letzten Jahr sind die langen Gehstrecken am Friedhof sehr beschwerlich für Ihre Tante. Sie haben von einer Bekannten erfahren, dass alle Friedhöfe in Meidling – neben anderen Verbesserungen der Servicequalität – die Anzahl der Parkbänke und Restmüllbehälter erhöhen wollen. Ihre Tante ist darüber sehr erfreut, und hofft dadurch noch lange die Grabpflege übernehmen zu können.

Foto: BV 12

Friedhof Südwest:
Grabpflege

Vierthalerpark: PLATZ FÜR ALLE

Der im Sommer 2006 neu eröffnete Vierthalerpark wird von Kindern und Jugendlichen jeden Geschlechts und jeder Altersgruppe gerne genutzt. Auch Ihre beiden Kinder Romana und Peter sind von den Angeboten im Park begeistert. Neben einer großen Sandmulde mit einem Wasserspielplatz und einer Breitrutsche gibt es großzügige Ballspielbereiche und zahlreiche Sitzmöglichkeiten mit Tischen. Der eigene Hundezonenbereich wird gerne von Ihrem Nachbarn benutzt, mit dem Sie erst kürzlich über die Gestaltung des Parkes diskutiert haben. Er hat gehört, dass auch künftige Neuplanungen von Parkanlagen in Meidling nach dem gleichen Konzept gestaltet werden.

Foto: BV 12

Vierthalerpark:
Treffpunkt für Jung und Alt

PLATZ FÜR ALLE

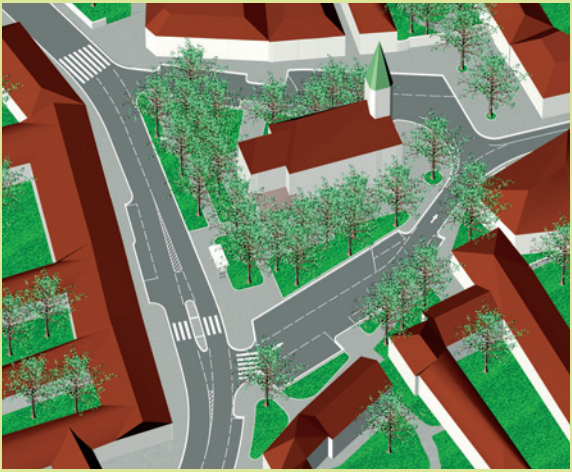

Foto: BV 12

Khleslplatz 6: *„Schlosspark Fortuna"*

Khleslplatz: PLATZ FÜR ALLE

Sie besuchen häufig Ihre Mutter, die in der SeniorInnenwohnanlage „Schlosspark Fortuna" am Khleslplatz 6 wohnt.

Am 3. April waren Sie zu einem besonderen Termin verabredet: Gezeigt wurde vor Ort eine Ausstellung zur geplanten Umgestaltung des Khleslplatzes. Die Planung verspricht die Anliegen aller zu berücksichtigen, das sind u.a. die Wohnbevölkerung, Volksschülerinnen und Volksschüler, Touristen, Autofahrerinnen und Autofahrer und die Nutzerinnen und Nutzer der Buslinie 16A.
Um vor allem die Interessen Ihrer Mutter in den Vordergrund zu rücken, haben Sie sich aktiv am angebotenen Beteiligungsgespräch beteiligt.

Der Khleslplatzes wurde im Herbst 2007 fertiggestellt.